Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den 🐉 Oberlahnkreis +

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

gelieftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Rebatteur : Sr. Cramer, Weilburg. Drud und Bering von IL Eramer, Brogherzoglich Lugembirgifcher Doflieferant.

Biertelianrlicher Abonnementspreis 1 Dart 50 Big. Durch bie Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgelb. Inferationsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

šam

ibeltei

Belle

iberg.

Beth

Time :

Mad

phung

PIIII

Eagen

igit

ingselle

febung

Don 1

and.

变值

er.

×2,

i)

ch.

(bure

mer.

llhr,

ieder

0.00

ster 8

mm

12 0

Wellburg, Donnerstag, den 11. Marg.

67. Jabrgang.

gar Rabinettefrifis in Griechenland.



Der bisherige griechische Ministerprafident Benigelos g feine Entlaffung eingereicht. Ronig Ronitantin bat Acrander Baimis betraut: Unfer Bild zeigt (oben) Ro-Ronftantin von Griechenland, (unten) lints Alexander gimis, rechts Benifelos. Inzwischen hat Grunaris das

Amtlicher Teil.

Befanntmachung

über Erhebungen der Borrate von Startoffeln. Bom 4. Mars 1915.

Der Bundesrat bat auf Grund des § 3 des Gefetes aber die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnahmen uhm. vom 4. August 1914 (Reichs-Geseght. 5, 327) folgende Berordnung erlaffen:

1. Ber Borrate von Rartoffeln mit Beginn bes 15. Marg 1915 in Gewahrsam hat, ift verpflichtet, die arbandenen Borrate der guftandigen Beborde angugeigen, beren Begirte die Borrate lagern.

Die Angeige über Borrate, die fich an dem Erhebungsauf dem Transport befinden, ift unverzüglich nach dem mfange von dem Empfanger gu erftatten.

Borrate unter fünfzig Rilogramm unterliegen ber Unperplicht nicht fofern nicht die Landesgentralbehörde anmit, bag die Anzeigen fich auch auf folde Borrate er-

§ 2. Die Mufforderung jur Erftattung der Ungeige fan durch öffentliche Befanntmachung oder durch Anfrage bei ben gur Ungeige Berpflichteten erfolgen.

1 2. Die Mngeige ift der guftandigen Behorde bis

jam 17. Marg 1915 zu erstatten.

Die Landesgentralbehorden oder die von ihnen beimmten Behörden haben eine Rachweifung über die er-Muclten Borrate (nach größeren Bermaltungsbegirten genennt) bis jum 29. Marg 1915 beim Raiferlichen Statifmate unter funizig Rilogramm erftredt worden ift (§ 1 Ibl. 3). fo ift das Ergebnis gefondert nachzuweisen.

1 4. Die guftandige Behorde oder die von ihr beutragten Beamten find befugt, zur Ermittlung richtiger lageben Borrotsräume oder sonstige Ausbewahrungsorte, Sonate von Rartoffeln gu vermuten find, gu unteragen und die Bucher des zur Anzeige Berpflichteten zu

\$ 5. Ber vorfählich die Anzeige, ju der er auf Grund eite Berordnung verpflichtet ift, nicht in der gejegten tift erftattet ober wiffentlich nurichtige ober unvollfiange Angaben macht, wird mit Gefängnis bis gu 6 Mobinnen Borrate, die verschwiegen find, im Urteil fur en Stant verfallen erflart werden.

Ber sahrläsig die Anzeige, ju der auf Grund dieser Brordnung verpflichtet ist, nicht in der gesehten Frist erattet ober unrichtige oder nnvollständige Angaben macht, ird mit Geldstrafe bis gu breitaufend Mart oder im Unrambgensfalle mit Gefängnis bis zu fechs Monaten be-

\$ 6. Die Landeszentralbehörden erlaffen die Beftimangen gur Ausführung diefer Berordnung.

17. Der Reichstanzler wird ermächtigt, eine zweite bebung der Kartoffelvorrate im April oder Mai 1915 morbnen. Auf diese finden die porfiehenden Beftimingen entiprechende Anwendung.

§ 8. Dieje Berordnung tritt mit dem Tage der Ber-

Berlin, den 4. Marg 1915.

Der Stollvertreter bes Reichstanglers. Delbrud.

Unweifung

für die fout Bundesratsperordnung vom 4. Marg 1915 (R. G. Bl. Rr. 28) erftmalig am 15. Mary 1915 vorgunehmende Erhebung der Borrate an Rartoffeln.

1. Die Durchführung der Erhebung liegt den Orte-behörden ob, die jede mögliche Borforge dafur gu treffen haben, daß die vorgeichriebenen Unzeigen über Borrate, die 1 Bentner (= 50 kg) und mehr betragen, ludenlos und rechtzeitig bei ihnen eingeben. Anzeigepflichtig ift jeder, ber Rartoffeln in Mengen von 1 Bentner (= 50 kg) und mehr in Bewahrfam bat, gleichviel ob er ber Gigentumer ift ober nicht. Die Anzeigen haben in der Bemeinden gu erfolgen, in der die Kartoffeln fich befinden, unter Umftanden alfo in mehreren Bemeinden, worauf feitens der Ortsbehorde befonders hinzuweisen ift, um Doppelgablungen oder Auslaffungen gu vermeiben. Much die Bemeinden felbit haben die in ihrem Gewahrfam befindlichen Borrate anzugeben.

2. Die Ortsbehörden haben durch öffentliche Befanntmachung die Bevölferung auf die bevorftebende Erhebung hingumeifen, mobei die Strafbestimmungen für unterlaffene, unvollständige oder mahrheitswidrige Angaben nachdrud.

lich hervorzuheben find.

3. Die Erhebung tann erfolgen durch in jede Daushaltung zu gebende Fragefarten, durch Ortsiften, durch Anordnung mundlicher oder ichriftlicher Abgabe der Ungeigen ober in anderer nach ben örtlichen Berhaltniffen geeignetvericheinender Beife. Unter allen Umftanden ift aber ftreng vorzuschreiben, daß die Mengen in Bentnern (teiner anderen Gewichtseinheit) angemeldet werden und daß ferner Die Angaben famtliche Rartoffelvorrate einschlieflich ber gu gewerblichen Breden, gur tierifden Ernöhrung und gur Ausfant beftimmten Mengen enthalten.

Abguge find ungulaffig.

Die in Mieten befindlichen Rartoffeln find nach beftent Biffen und Gemiffen fchagungsweise anzugeben.

4. Rach beendeter Aufnahme find die Gingelangaben mit größter Beschleunigung zu einer Gemeindesumme aufgurechnen. - Dabei find Kartoffelvorrate, die im Gigentum der Beeres- oder Marineverwaltung fteben, gefondert

Das Ergebnis jeder Gemeinde (jedes Gutsbezirfs) haben alle Gemeinden und Gutsbegirfe mit Ausnahme der Stadtfreife unverzüglich dem Landrate burch Gernruf ober Draftangeige vorläufig mitguteilen und mit größter Befchleunigung fdriftlich ju beftatigen.

5. Die Landrate rechnen fofort die ihnen zugegangenen Ergebniffe zu einer Rreisfumme auf und fenden diefe Kreislifte mit der Bescheinigung, daß alle Gemeinden des Rreifes darin enthalten find, mit größter Beichleunigung an das Roniglich Breugische Statiftifche Landesamt in Berlin, SW, 68, Lindenftrage 28. Abidprift der Rreisliften ift ben Regierungsprafibenten gu überfenden.

Die Stadtfreife fenden die Ergebniffe mit Drabtanzeige unmittelbar an das Konigliche Statiftifche Landesamt und beitätigen diese schriftlich.

Samtliche Rreisliften muffen fpateftens am 25. Dars 1915 im Statistifchen Landesamte eingegangen fein.

Sofort nach Aufrechuung der vorläufigen Anzeigen haben famtliche Kreife eine vorläufige Drahtanzeige über die Rreisfumme an das Statiftische Landesamt zu erftatten.

6. Das Statistifche Landesamt wird mit der Borbereitung ber Erhebung und ber Busammenftellung ber Ergebniffe fur den Staat beauftragt.

Berlin, am 5. Marg 1915.

Der Minifter für Landwirtschaft, Der Minifter des Innern. Domanen und Foriten. Grhr. von Schorlemer. von Loebell.

Beilburg, den 10. Mary 1915. Abdrud vorstehender Befanntmachung nebst Ausfüh-

rungsbeftimmungen bringe ich hiermit jur öffentlichen Rennt-Die herren Burgermeifter bes Rreifes wollen bas gur

Musführung der Anordnungen Erforderliche fofort veranlaffen und namentlich dafur forgen, daß die für die Erbehungen feftgefehten Termine genau eingehalten werden.

Die Anzeigen haben die mit Beginn des 15. Darg

vorhandenen Beftande zu umfaffen. Bis jum 17. d. Dits. muffen die Anzeigen in den Banben der Berren Burgermeifter fein. Um 18. d. Dits. pormittags muß mir das Ergebnis der Beftandsaufnahme

durch Gernruf oder Drahtanzeige mitgeteilt werden und pateftens am 19. d. Mts. muß mir diefes Ergebnis fchriftlich bestätigt werden. 2 weitere Eremplace der Befanntmachung nebft der Ausführungsanweifung find den Berren Bürgermeiftern noch befonders jugegangen.

Der Landrat.

Lex.

Michtamtlicher Teil.

Der Beltfrieg.

Der Durchbruchsverfuch in der Champagne vollig und flaglich gefcheitert.

Großes hauptquartier 10. Marg, mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Beftlicher Ariegofdauplat.

Die Befechtstätigfeit mar durch Schnee und ftarfen Groft eingeschräntt, in den Bogefen fogar fait gehindert.

Rur in der Champagne wurde weiter gefampft. Bei Conain blieben banrifche Truppen nach lang

andauerndem Sandgemenge fiegreich.

Rur öftlich von Le Mesnil drang der Feind an eingelnen Stellen vorübergehend in unfere Binie ein. In erbuttertem Rahfanupf, bei dem gur Unterftugung heraneilend e Referven durch unferen Gegenstoß am Angriff verhindert wurden, warfen wir den Zeind endgültig aus unferen Stellungen.

Deftlicher Briegofdauplat.

Ein erneuter Berfuch der Ruffen bei Augustom durch-Buftogen, miglang. Der Rampf nordweftlich von Oftrolenfa dauert noch an.

Die Gefechte nordweftlich und weftlich von Brasgnicg nehmen weiter einen für uns gunitigen Berlauf.

Ein Angriff von uns nordweitlich von Nome-Miafto macht Fortichritte.

Mit den beute und an den legten Tagen gemeldeten Rampfen ift die Binterfalacht in Der Champagne foweit gum Abichlug gebracht, daß tein Auffladern mehr an dem Ergebnis etwas gu andern vermag.

Die Schlacht entftand, wie hier ichon am 17. Febr mitgeteilt wurde, aus der Abficht der frangofifchen Beeresleitung den in Mafuren abgedrängten Ruffen in einem ohne jede Rudficht auf Opjer angesetten Durchoruchsverfuch, bei dem ais Sauptziel die Stadt Bougter bezeichnet war, Entlaitung zu bringen.

Der befannte Ausgang ber Mafurenichlacht zeigt, bag die Abficht in feiner Beije erreicht worden ift. Aber auch Der Durchbrucheberfuch felbit darf heute ale völlig und fläglich gescheitert bezeichnet werden. Angefichts aller Angaben in den offiziellen frangofischen

Beroffentlichungen ift es dem Beinde an feiner Stelle gelungen, auch nur den geringften nennenswerten Borteit zu erringen. Wir verbanten dies der belbenhaften Baltung unferer

Truppen, der Beharrlichteit ihrer Gubrer. in erfter Linie bem Generaloberften von Ginem, fowie der tommandierenden Generate Riemann und Bled.

In Tag und Racht ununterbrochenen Rampfen har der Wegner feit dem 16. Februar nach einander 6 voll aufgefüllte Urmeetorps und unverhältnismäßige ichwere Artillerie-Munition eigener und ameritanifcher Berftellung. oft mehr als 100000 Schuf in 24 Stunden gegen die von 2 schwachen rheinischen Divisionen verteidigte Front von 8 Rilometer Breite geworfen.

Unerschütterlich haben die Rheinlander und die zu ihrer Unterftugung herangezogenen Bataillone ber Barde und andere Berbande dem Anfturm 6facher Ueberlegenbeit nicht nur ftandgehalten, fondern find ihm oft genug mit traftigen Boritogen zuvorgefommen.

Go erflatt fich, daß trogdem es fich bier um reine Berteidigungefampfe handelt, doch mehr als 2450 unvermundete Befangene, darunter 35 Difigiere in unfern Banden blieben, Freilich find unfere Berluite einem topferen Begner gegenüber ichmer.

Sie übertreffen fogar diejenigen, die die gefamten an der Mafurenschlacht beteiligten deutschen Rrafte erlitten haben, aber fie find nicht umfonft gebracht. Die Ginbuge bes Feindes ift auf mindeftens das

dreifache ber unfrigen, das beißt auf mehr ale 45000 Mann ju ichagen. - Unfere Front in ber Champagne ift fefter als je. Die frangofiichen Unftrengungen haben teinerlei Ginflug auf den Berlauf der Dinge im Often auszunben vermocht.

Ein neues Ruhmesblatt hat deutsche Tapferkeit und Bahigfeit erworben, das fich demjenigen, das fait in berfelben Beit in ben Majuren erfampft wurde, gleich murbig anyeiht.

Oberfte Beeresleitung.

Cangjam, aber beharrlich tommen wir auf dem westlichen Kriegsschauplate vorwärts. Der dortige Stellungskampf verhladert schnelle Enischeidungen. Erfolge haben die Franzosen und Engländer schon lange nicht mehr zu verzeichnen. Um so lächerlicher wirft es, wenn Londoner Blätter behaupten, daß das Dardanellen-Bombardement die Einleitung einer großen Dffenfive ber Berbundeten auf ollen Fronten fei, die bis gum lehten Blutstropfen burchgeführt merben murbe. Die Lächerlichkeit diefer Behauptung gestehen felbst Barifer Blatter ein, die feststellen, daß es irob ber optimisiischen Berichte des Generaliffimus Joffie nicht vorwarts gebe. Berichte des Generalissums Josse nicht dormarts gehe. In der Champagne unternehaten die Franzosen ein blutiges unnützes Spiel und rennen sich die Köpse gegen eine Mauer ein. Man tollte die deutsche Offensive gegen die französischen Linien abwarten, den Feind sich an den französischen Gräben erschöpfen lassen und dann mit frischen Krästen zu einem krästigen Gegenangriss vorgehen. Aber auch das haben die Franzosen ja schon ohne jeden Ersalg versucht

Der feindliche Jusammenbruch im Often nollzieht sich im Galopptempo, wie aus der steigenden Bahl der rufsischen Gefangenen und der rufsichen Riederlagen sowohl an der Rarewlinie wie westlich der Weichsel und sudick von Warschau hervorgeht. Dabei ist es bemerkenswert, daß wir uns von Rorden her unaufhaltsam ber Barichau vorgelagerten Festung Rowogeorgiewst nahern, die an der Ründung des Rarem in die Beichsel gelegen ift.

Die erbitterten Karpathentampfe, welche die Ruffen gur Biebergeminnung ber verlorenen Gebirgsübergange namentlich in der Gegend des Luptower Baffes unternahmen, haben auch an den Fronten in Bestgalizien und Russischen eine erhöhte Kampstätigkeit zur Folge. Aberall erlitten die Russen schwere Berluste, die verbündeten nahmen im Gegenangriss eine sehr wichtige Hohe. Der außerst schwereiche und kalte Rachwinter halt die Operationen nicht auf, so daß in den nächsten Tagen schwere Kämpse zu erwarten sind.

Die Dardanellen.

Die por ben Darbanellen liegenben verbunbeten Flotten geben jeht felbst zu, bag es ungemein schwierig fel, die Stellungen ber turfischen Batterien ausfindig zu machen. Die Flugzeuge leiften zwar im Mustundichaften gute Dienste, doch fei das türkische Feuer berart genau, daß fie immer gleich wieder vertrieben wurden. Eine fast aussichtsloje Aufgabe fei ferner das Aufjuchen der die Bafferstraße iperrenden türtischen Minen, die dort icharenweise herumschwimmen. Die frangösischen und englischen Bangerfreuger versuchten mehrmals bis dicht unter die Forts herangulommen, wurden jedoch immer wieder durch fiarles Feuer ber Batterien gurudgetrieben. Erog der 14tagigen Darbanellenbeichiegung haben die Forts nach turfijden Berichten bis heute noch teine Beichadigungen aufzuweisen, bagegen mußien wiederum eine Ungahl englischer Schiffe mit ichweren Savarien aus der Gefechtslinle gezogen worden. 3m Golf von Saros erhielt ein Rreuzer zwei turfijche Bolltreffer mitten auf bas Ded.
Das Bombardement Smyrnas burch bie englischen

Bangerfreuger hat ebenfalls feinen Erfolg gehabt. Die Schiffe magten fich nicht an bie Forts heran und verpulverten baber nublos aus ber Ferne eine Unmenge

Branaten allerichwerften Ralibers.

Ein Stimmungswechfel in England macht fich lang. seitungen verschwinden mehr und mehr, und als besonders bezeichnend muß angesehen werden, daß jeht verschiedentlich selbst in den ausgemachten Sehblättern sehr ernste Betrachtungen über die Kriegslage aus den Taten hoher Offiziere erscheinen, die ein offenes Lob den Deutschen spenden. In einer der größten Londoner Zeitungen sanden die Leser jeht zu ihrem Erstaunen einen offensitlich mit Borbedacht geschriedenen Artistel eines bekannten hohen Offiziers, der viel dei französischen Aruppen tätig war, über die Dauer und die Aussichten des Krieges. Die Antwort auf die Frage nach der Kriegsdauer, sagt er, ist sehr einsach. Deutschland wird könnzen bis seine Henre geschlagen oder das Bolf ausgehungert ist. Die Stonomischen Berhältnisse Deutschlands sind lange nicht so ichliecht, wie allgemein angenommen wird, und gestatten mindestens noch ein am bemertbar. Die übermutigen Schmahartifel in den nommen wird, und gestatten mindestens noch ein Artegsjahr. Enticheibend für ben Gieg bes Dreiverbandes

in die Möglichteit, genügend Soldaten und Sprengstoffe zur Bersügung zu haben. Diese nötigen Kampsmittel erwartet Frankreich von England, die Franzosen können nicht begreisen, daß die neue englische Millionenarmee nicht ins Feld gestellt werden kann. England muß zweisellos den Berdündeten den größten Teil des Armeededars liesern und schleunigst seine Produktion danach organisteren. Frankreich hat eine ganze Anzahl Soldaten als Arbeiter in die Franzisen zurückgesandt, was entschen nachahmenswert ist. Die Franzosen verstehen schließlich nicht die in England bestehenden Streitschwierigkeiten. Die Engländer müssen lernen, daß die Interessen ihrer Berdündeten durchaus ihre eigenen sind. Da ist also in dürren Worten ausgesprochen, wie das "Freundschaftsverhältnis" zwischen den Berdündeten beschaffen ist.

Die Ersahrungen der Siedzehnsährigen. Unsere todesmutige Jugend, die aus den Schuldanken in das große Ringen gezogen sind, werden Zeit ihres Lebens die "Hochfultur" unserer Gegner zu schähen wissen! Ein Leipziger Gymnasiast, der als Kriegsfreiwilliger nach mehreren Gesechten von einer heimtücksichen Kugel getroffen wurde, erzählt in den "Leipz. R. R." etwas von seinen Ersahrungen. Wir hatten eben einen neuen Schübengraben gezogen, schreibt er als das Sienel zum Anzeist kan Miles raus schreibt er, als bas Signal zum Angriff fam. "Alles raus! Hinter bem Graben niederknien und Seitengewehr aufpflanzen!" Aber die Englander kamen nicht. Als es bann hell murbe, murben mir mit einem gerabegu blob. finnigem Rugelhagel bedacht. Da fam ber Befehl gum Sturm. Bir brangen unaufhaltsam vormarte. Als wir bie englischen Schubengraben faben, gab es fein Salten Die Salunten hatten die weiße Jahne hoch gesogen, ichoffen aber trobbem weiter. Wir ließen uns baher alle nicht ftoren, fonbern ftachen und ichoffen in bie Graben hinein und machten 546 Gefangene. Als wir die Englander aus ihren Stellungen vertrieben hatten, und uns jest bieelben etwas naber anjahen, fanden wir gange Riften voll Apfel-Gelee und Fleischkonserven, Zwiedad und Schotolade, Tadat, Rasiermesser mit Zubehör, furz, allen möglichen Luzus, der uns direft efelhaft vorkam. Wir haben diese Menschen wahrhaftig nicht beneidet. Her bekam ich hinter-ruds von einem verwundeten Engländer einen Schuß, so daß ich nach notdürftig angelegtem Berband jum Feld. lagarett gebracht werben mußte. Als wir bort antamen, murbe gerade in größter Beftfirgung aufgebrochen, ba die Englander mit Granaten unfer Feldlagarett beichoffen. Argie, Rranfentrager und Bermundete brachen unter ber Beichiegung gufammen. Bir fiberlebenden entfamen nur burch ein Bunder. Bir werben die Englander mahrhaftig nie mehr vergeffen!

Das Befenntnis einer frangofifchen Gemeinde. In St. Quentin, das nach ichwerem Rampf icon bald ein halbes Jahr in unserem Besit ist, haben sich deutsche Militarund frangosische Zivilbehörden in gemeinsamer Arbeit verftandig zusammengefunden. Run hatte sich ber bei St. Quentin befindliche Begrähnisplat der Gefallenen beider Armeen, so schreiben die Münch. R. R., im Laufe der Zeit zu einem stimmungsvollen Kriegerfriedhof ausgestaltet. Die deutsche Militärbehörde regte an, daß durch Grunderwerd, Umfriedung und Errichtung eines einsachen Denksteines der historisch bedeutsame Blat por späterem Berfall bewahrt werben jolle. Die Roften jollen von Militarverwaltung und Gemeinde je gur Salfte getragen werden. Die fran-gofische Gemeinde ftimmte alsbald biefen Borichlagen gu und übernahm jogar mehr als die Salfte ber Roften, ba fie einige besondere Buniche fur die Musgeftaltung erfallt feben wollte. Gine Bedingung fnupfte bie Gemeinde allerdings an ihre Mitmirfung. Der Friedhof burfe bauernb nur bentichen und frangofischen Rampfern als lette Rubeftatte bienen, Englander mußten jedoch ausgeichtoffen bleiben! Die Gemeinde hat Die englischen Bundesgenoffen durch perfonliche Befanntichaft tennen gelernt und banft nun für jebe Berührung mit ben Serrichoften.

Unfer der Einwirfung der furchtbaren englischen Berlufte versucht man in London fortwährend neue Erfindungen und Schuhmittel auszubenten. Den Gebanten einer Stahlpangerung ber englischen Offiziere und Unter-offiziere hat man balb als unausführbar fallen laffen. Jehi melden hollandifche Blatter, daß die Zeldausruftung der britischen Insanterie-Ossisiere abgeändert worden sei. Die Offiziere tragen nicht mehr Säbel und Ossisters-revolver, sondern Gewehre und Tornister, wie die Soldaten. Das Ossistersadzeichen wird zukünstig auf dem Armelausschlag getragen. Auch die Brünierung aller blanken Wassentiele, selbst der Söbelklingen, wird erwogen. Man ist in ganz England über die Hohe der Verlustzissern geradezu entsett: noch kein Krieg gunger hat solche Menichenanser entset; noch fein Krieg guvor hat solche Menschenopfer getoftet, und diesmal handelt es fich nicht nur um bezahlte Soldner, sondern gabllose angesehene Burger und die gelehrte Jugend befinden fich unter ben Opfern. Der be ameritanische Journalift Irving ichreibt über einen in ameritanischen Blattern: Die Englander hatter Anfturm ber Deutschen jum Stehen gebracht. Gr fle nicht weniger als alle anberen Stege. Ein 3h gog mit 1100 Mann zur Front. Es blieben 73 und Gin anderes Regiment, 1350 Mann ftart, ging dur front. Weniger als 300 waren übrig, als ber

vorbei war! Das find Zahlen, die deutlicher als alle itiden Augenmelbungen iprechen. Baprend Die Vreivern machte bisher ben neutralen Baltanftaaten und Jialia Blaue vom Simmel für ein Eingreifen in ben Rrieg Deutschland versprachen, bekunden die Organe der fre fiichen Regierung ploglich eine so merkwürdige gu haltung, daß man den Eindrud erhölt, in Baris und Lou habe man bereits die Hoffnung auf Hilfe von jenen Staufgegeben: Eine Rotton, die in unfer Lager mit eine tut dies nicht, um ihre Kandidatur auf eine vorber grengte Rolle aufguftellen, noch auf einen gemiffen & ben sie mit möglichst geringer Rübe einzuheimsen swurde. Der Grundsab der Gemeinburgschaft besteht der eben für alle arbeiten zu lessen. So haben auch die banbeten Europas von Anfang bes Krieges an handelt, und die Methode hat zu glanzende Ergebgehabt, als daß die Rede bavon fein tonnte, bater verzichten.

Die türkische Hauptstadt, so heißt es weiter, ih na bazu bestimmt, am Tage nach ihrer Besteiung bas al schließliche Eigentum eines ihrer Eroberer zu werden Durch gemeinsamen Krässeauswand gewonnen, wird unter der Obhut der drei Broßmächte bleiben, die in Unternehmen vorbereitet haben. Die Staaten, die an in Borgehen sich beteiligt haben, werden sich natürlich samburch die Ehre, dem Recht und der Zivilisation gediem haben, als auch durch den Gewinn bevorzugt sehen, der Ausammenbruch des türksischen Reiches ihnen einberinmuß . . . Wer aber Deutschland, Ofterreich und die Ien Wosporus besämpst, muß auch bereit sein, sie anders au besämpsen. Die turfifche Sauptftadt, fo heißt es meiter,

au befampfen. Schwarz auf weiß. Bei ber Bergung ber Rin beute aus ber Majuren dlacht wurde auch ein Geheimbe ibet die Behandlung ocuticher kriegsgesangen Offiziere aufgefunden. Darin wird anbesohlen, daß deut Offiziere in Wagen nur dritter Klasse, getrennt von Mannschaften, zu befordern sind. Sie dürsen ihre Burt nicht bei sich behalten; diese sind vielmehr mit den übr Mannichaften gu befordern. 218 Offigiersquartiere find gleichen Raume wie für Mannichaften auszu uchen. Diffgiere erhalten Dasfelbe Effen wie die Mannichafte Bejondere Bergunftigungen find ftrengitens verbote

Bom Seetrieg. Immer neue Stiolge. Der Bergerove". ber mit einer Babung Rohlen auf ber f von Ilfracombe unterging, ift nach dem Gingeftandnis englischen Abmiralität von einem beutschen Unterfect torpebiert morben. Das Schiff mar über 2000 In groß, die Bejahung murbe gerettet. Alfo bas Geegebiet : ber Westsüste England ist rot aller englischen Absperrung immer noch beutsche Domäne. Der Liverpooler Dample "Ling Chow" wurde auf der Reise von London wie Glasgow andauernd von einem deutschen Tauchboot we folgt und entging nur mit tnapper Dube ber Berfenten Bor dem norwegischen Dampser "Radso", der n Swansea unterwegs war, tauchte ebensalls plöblich i Unterseeboot auf, es verschwand jedoch sogleich wieder i Wasser, als es die neutrale Flagge des Dampsers i Englische Zerstorer machten vergeblich Jagd auf die deutsch Boote. Auch ber Fischdampfer "Bernicia" aus Brimts wird mit feiner gesamten Bejahung für verloren ertlan. Ein Reinfall. Die englischen U-Boote haben

miffensbiffe befommen. Die Zaten ihrer deutschen Rolle lassen sie nicht mehr ruhen. Also machte sich ein englische Tauchboot zu einer Großtat auf. Als der norwegilte Dampfer Galatea" aus Bergen mit einer Ladung Kothe Dampfer "Galatea" aus Bergen mit einer Ladung Keln von Shields in England nach Horten aufbrach, tauch plöhlich vor seinem Bug das tatendürstige englische Und seeboot auf. Die "Galatea" stieß mit dem Unterseeboot p sammen, das scheindar beschädigt wurde. Auch der wwegische Dampfer trug eine Beule im Schisstrumpf über ke Wasserlinie davon, fuhr aber gleichsalls weiter. Au "Galatea" war durch die ausgemalts weiter. Au "Galatea" war durch die ausgemalt von der Schissname war i beutlich sichtbaren Puchtigden ausgemalt. Die norwegisch deutlich sichtbaren Buchstaben ausgemalt. Die norwegite Regierung hat eine Untersuchung eingeseitet. Man mi also entweder an eine Ungeschicklichkeit des englischen Schiftommandanten glauben oder an die Absicht, den Bordhinterher den deutschen U-Booten in die Schuhe p

fchieben.

Gin zerstörtes Leben.

Rach bem Stalienifchen von DL 28 alter

Barum fprichft Du fo oft von ihm, Cefar?" erwiderte de mit leichtem Schmollen, ich bin beffen wirllich überdruffig! Man liebt nicht, ftets an die Toten erinnert zu werben, man wedt fie bamit boch nicht wieder auf. Lag fie ruben, caro mio, und glaube mir, wenn ich Dir fage, daß ich nur Dich, Dich allein liebe!"

"Ilm meiner selbst oder um meines Geldes willen?" unterbrach er sie halb neckend, sie dicht an sich ziehend. "Wie kannst Du jo jragen? Glaubst Du, Reichtum allein könne meine Liebe gewinnen? Nein, Cesar, ich liebe Dich um Deines eigenen Berdienftes willen!"

Er lächelte bitter, aber sie bemerkte es nicht. "Für dieses süße Wort," sagte er, nachlässig mit ihren goldschimmernden Loden spielend, "sollst Du belohnt werden. Du nanntest mich vorhin einen Märchenprinz; vielleicht verdiene ich den Titel mehr als Du abnft. Gedenfft Du ber Juwelen, die ich Dir im Anfange unferer Befanntichaft ichidte?" "Mich erinnern?" rief fie aus. "Gie find ja mein schönfter

Schmud, wurdig einer Ronigin!" "Run mohl, fie find nur Rleinigfeiten gegen Die Roftbarbeiten, die ich noch befige und die ich Dir zu verehren gebente." "D, lag fie mich feben!" bat fie eifrig, mahrend ihre Augen

vor Erwartung und Dabgier leuchteten. "Wenn fie noch ichoner find als die, die ich bereits habe, mitfen fie ja wunder-

jchöner sind als die, die ich bereits habe, müssen sie ja wunderbar sein. Und Du hast sie alle mir bestimmt?"
"Alles sür meine Braut!" sagte er, den Arm um sie legend. "Ein sleines Schankäsichen: Rubinen, so rot wie Blut — Diamanten, so funselind wie ein gezückter Dolch — Saphire, so blau wie der Blissfrahl — Perlen, so weiß und win wie die Hand eines toten Kindes — Opale, so wechselnd wie die Liebe eines Weibes! Ja, all' diese Kostbarkeiten sind sür Dich, bellissima, Du brauchst sie nur zu nehmen und ich wänsche, daß sie Dir Freude bereiten!"

"D, wie herrich!" rief nie gluduragiend. "Ich werde die schönsten Juwelen in gang Reapel besitzen! Wie werden die anderen Frauen mich beneiden! Doch, wo haft Du Deine Schage, Cefar? 3ch mochte fie feben — jest gleich!-"Roch nicht!" wehrte er ab, "morgen abend, — an unferem

Bochzeitstage follft Du fie erhalten. Und auch ein Berfprechen, das ich Dir gab, werbe ich dann einlösen. Du sprachft einmal den Bunfch aus, mich ohne die duntlen Augengläfer gu feben, nicht wahr?"

"Ja," murmelte fie, "ich wollte gern wissen, wie Du wirklich

"Ich fürchte, Du wirst enttäuscht sein," meinte er ironisch, "es ist tein Bergnügen, meine Augen anzuschauen." "Das macht nichts!" entgegnete sie heiter. "Ich will sie nur einmal seben; wir brauchen ja leine Beleuchtung, wenn das Licht Dir weh tut."

Für furge Beit ichobet es mir nicht. Und nun fage, wirft Du mir morgen abend folgen, damit ich Dir Die Goel-fteine zeigen tann? Gie find von unschätzbarem Werte und ich biete fie Dir als Morgengabe. Bift Du damit gufrieden?" Statt aller Antwort ichlang fie die Arme um feinen Sals

und füßte ihn. Er gudte unter ihrer Berührung gufammen, als fei fie eine giftige Schlange. Und war fie es benn nicht auch? Datte fie nicht fein Leben vergiftet, es auf immer gerftort ?

Du bift fo gut, fo großmutig, Cefar!" fagte fie in einfchmeichelndem Tone, "ber befte aller Manner! Rur eins ftort mich zuweilen -

"Und mas mare bas?" forfchte er gefpannt.

Eine entfernte Achnlichfeit mit meinem verftorbenen Batten. Bielleicht bilbe ich es mir nur ein, - es ift gewiß ein recht torichter Webante von mir, aber ich bin in ber letten Beit fo unruhig und nervos, obgleich ich teine Urfache dafür anzugeben vermag. Doch fprechen wir nicht bavon! Bann wirft Du mir Deine Schabe zeigen?"

"Morgen abend! Bahrend bes Balles fchlüpfen mir heimlich bavon und ehe man uns vermißt, find wir wieber Bit ber Plat, wo Du die Juwelen verborgen baft,

Warum bringft Du fle mir aber nicht lieber bierber "Es find zu viele und ich weiß nicht, welche Du porgiebt wirft. Ileberdies, - ich mochte Dich felbft mahlen laffen. Bielleicht werde ich gar nicht mahlen, Cefar," füffen fle mit schlauem Lächeln, "vielleicht nehme ich alle. Buwurden Du bagu sagen?"

"Taß Du mir ein großes Bergnügen damit bereits wirft!" war die gelassene Antwort. "Doch nun muß ich Die verlassen, ich habe noch verschiedenes zu ordnen. Leb' wol - bis morgen, - bis gu der Stunde, mo Du mein bi für immer!

Eine leife Rote ftieg in ihre Wangen; fie traf ju ihr und lehnte fich an feine Schulter. "Soll ich Dich erft in ber Rirche wiedersehen?" fragte fie findlich schüchtern.

Na. Diefen lehten Tag will ich Dich ungeftort laffer

Spat am Abend, als fich bereits alles jur Rube begeben verließ Graf Jabio, in einen großen Mantel gehüllt, unbemert feine Wohnung und ging eiligen Schrittes dem Campo Can bem Friedhofe gu. Was er bort in ber nachtlichen Ginfamfer tat, - niemand fab es, niemand abnte es; als er abt zwei Stunden später sein Zimmer wieder betrat und zustlie einen Blid in den Spiegel warf, erschrat er selbst über weisterhaft bleiche Gesicht, das ihm daraus entgegenschank

> 20. Rapitel. Die Dochzeit

Dell und flar brach ber Sochzeitsmorgen bes Cefar Oliva an. Die Luft war gwar frifch, ein heftiger hatte fich erhoben und hier und da jagten leichte, weiße Wolle am himmel hin, aber die Sonne jandte doch zuweilen ileuchtenden Strahl durch das Gewölk. In den Strahl tummelte sich die Bevölkerung in toller Ausgelassenheit; es war ja Fastnachtsdienstag; da durfte jeder noch in vollen Bügen die Freuden des Karnevals genießen. prenfifdes Abgeordnetenhans.

hatten in Region

73 0

per B

is alle

Stallen ber fran der fran ige Buri and Lond

mit eine

orher also en General mien jud efteht dan ch die Te es an Ergebni i, daran

g bas an g bas an ju werbi m, die te bie an in

gedien gebien jehen, b einbrire

bie Th

e ander

eheimbe

efange aß dem

t von i

en übr

chen. 2

verboin

Dampie f der Si indnis k Interfectes

00 Tonn

ie beuts

pormegie

n haft f

bierber!

t vorziehn laffen." flüsten ille. Wa

unbemert po Santo Sinfamter

prensischen Abgeordnetenhause, das vorher Borlagen erledigt hatte, führten am Dienstag die Trampczynsti (Bole) und Riffen (Dane) Besider die Bolen- bezw. Danenpolitit der Resund erklärten, wegen dieser auch während des sorigesetzen Politit sich der Abstimmung über den ibalten zu mussen. Abg. Hirsch (Soz.) hielt die für berechtigt, brachte seinerseits Beschwerden vor Irte, daß seine Partei gegen den Etat stimmen Die Redner aller übrigen Parteien erklärten dasse sie im Bunde mit der Regierung lediglich das fie im Bunde mit ber Regierung lediglich bas m ju ichuten fuchten, niemals aber Bolen ober belampft hatten. Rach bem Rriege werbe man in me und wohlwollende Brufung ber Fragen eintreten weit wie möglich Entgegenfommen zeigen. Beim erflarte ber Minifter auf Beichwerben bes Abg. at, daß die Berhaftung der Frau Rosa Luzemburg ordnungsgemäß erfolgt fei. Der Etat wurde an-en. Der Profident beraumte mit dem Bunsche, bahin die Rieberringung unferer Feinde weitere mitte gemacht habe, die nachfte Situng auf ben 27.

Tokal-Madrichten.

Beilburg, ben 11. Marg 1915.

Das Giferne Rreng 2c Rlaffe erhielt ber Leutnant s im 2. Bion .- Batl. Rr. 21 herr Rudolf Ranert

Midtung Gartner! Jest ift es Beit, die Bfirfichmit 10 Brog. Arbolineumbrühe gu fprigen gur Beplung ber Blattlaufe. Rimmt man bas Sprigen mit wimeumbruhe bei den Bfirfichbaumen gu fpat por, alfo por dem Aufbrechen der Blutenfnojpen, fo werden jerftort. Die Binterbefampfung der Blattlaufe ift mitfiamiten, weil dadurch der großte Zeil ihrer Gier in wird. Auch das Sprigen der Kernobitbaume fowie Stachel- und Johannisbeerstraucher mit 10 Brog. Mineumbrühe fann jest vorgenommen merden.

. Gine wichtige Gnticheibung für Lanbfturmlente. Die ob Bandilurmleute, die Ariegsgefangene bemachen, ben Ariegsteilnehmern ju rechnen find, murbe vom melandesgericht in Dresden bejahend benntwortet. Rach Brieit Diefes Gerichts gabten die in der Deimat gur pabung pon Ariegsgefangenen herangezogenen Band. miente gu den Rriegsteilnehmern, "da fie gegen den pied verwendet werden". Denn die Gefangenen bleiben inde, und ihre Bewachung tut ber feindlichen Streitunt Rhbrud).

sp Gin frangofifches - Glaubenebefenntnis! Bu ben merlei Wundern, die wir in der gewaltigen Gegener erleben, gehört als eine der neueften und auffällig-Dampie imt Glaubensbekenntnis gefunden zu haben annimmt. nbon wie man in Frankreich überhaupt danach suche! Unfere ibboot wie man im Westen taten sich bisher doch etwas darauf Bersenten aus, einen grundsäklich atheistischen, religionslosen Staat Tas man in Frankreich überhaupt danach fuchte! Unfere Senbarn im Westen taten sich bisher doch etwas darauf gut, einen grundsätzlich atheistischen, religionslosen Staat anweitellen. Im Ansang des Krieges hat man bekanntlöhlich in mutellen. Im Anfang des Krieges hat man befannt-wieder ich das große Bismarckswort: "Bir Deutsche fürchten com und fonft nichts in der Welt" frevelhaft gu über-rumpfen gewähnt mit dem lafterlichen Gag: "Wir Frangaben to intigionslosigkeit und Freigeistigkeit des modernen Menschen er englisch doch zu stanz der Denschensellen ach dem Ueberbinnett von der englisch doch zu start, und zuwol ing Rein th, tand er Tiefe des Menschenhergens Bedürfniffe auf, die fich of mit hochtonenden Theorien der blogen Berneinung appeifen laffen. Go ift denn auch in Frankreich neuerif für eins! Echt frangofifch jedenfalls nach feiner Berber an at für eins! Echt franzonich jevenstalls inch jeben Lautspif aber te in, Zusammensetzung und der Stücke seines ersten Lautsiter. Wennes. Berfaßt ist es von Henri Lavedan und "vorsiter. Wolfe auf Frankreichs weglich magen" wurde es zum ersten Male auf Frankreichs ne war't in Buhne, der comédie française, durch einen bede Buhne, der comédie française, durch einen bemien - Schaufpieler nathrlich. Der ernfte Deutsche Man mi de fich sein Teil dabei denken und den nop placen Schiffen Borfd in die theatralische Gespreiztheit in der seltsamen Mischung in gangen, das uns als ein getreues Spiegelbild französischer Schiffeefälligkeit erscheint und in dem wir neben dem bestelligkeitligkeit erscheint und in dem wir neben dem bestelligkeitligkeit erscheint und in dem wir neben dem liebten chauvinistischen esprit-Gefuntel von der hauptsache an einem Blaubensbefenntnis, nämlich von eigentlicher Religion, berglich wenig entdeden tonnen.

Die vermeintliche Errungenschaft hat folgenden Wortlaut: , Credo. 3ch glaube an ben Sieg unferer Solbaten, an das Biffen und die Singabe unferer Gubrer. 3ch glaube an das ewige, unvergängliche und notwendige Frankreich. 3ch glaube an ben Breis des Schmerzes und das Berdienst der hoffnung. Ich glaube an das Blut der Bunden, an das Waster des Beihwasserkeffels, an bas Beuer ber Artillerie, an die Flammen ber Bachsterge und an die Perle des Rojenfranges. Ich glaube an die beiligen Gelübde der Greife und die allmächtige Unwiffenheit der Kinder. Ich glaube an das Gebet der Frauen, an die heldenhafte Schlaflofigfeit der Gatten, an die fromme Ruhe der Mutter, an die Reinheit unferer Sache und ben unbefledten Ruhm unferer Sahnen. Ich glaube an unfere große Bergangenheit, an unfere große Begenwart und die größere Bufunft. 3ch glaube an die riefenbewaffneten Sande und an die Dande, die jum Gebet gefaltet find. 3ch glaube an uns. 3ch glaube an Gott. 3ch glaube, ich glaube".

Armes Franfreich, wenn du als deinen Glauben nicht mehr, nichts anderes und befferes ju befennen weißt! Bas wurde wohl ein Mann wie der Apostel Baulus, einer der größten Glaubenshelden aller Beiten, hierzu fagen? 3ch glaube, er wurde mit den entsprechenden Beranderungen das Wort wiederholen von den "Menfchengeugen", vom "tonenden Erg" und von der "Rlingenden

Schelle".

" Gemufe. Man effe alle Gemufe und Fruchte, Die faulen ober melfen tonnten, wie überhaupt alle Egwaren, Die fich nicht lange halten, um feine Rahrungsmittel vertommen gu laffen. Es barf tein Gemufemaffer fortgeschuttet werben, weil es fur die Ernahrung wichtige Salze enthalt und ichmadhafte Suppen daraus bergeftellt werben tonnen.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

Limburg, 8. Darg. Das Schwurgericht verurteilte beute Die Arbeiterin Roja Becher aus Bufchen, gulegt in Limburg wohnhaft, wegen Rindesmordes, begangen am 3. Tebruar b. 36. in Limburg, unter Annahme milbernder Umftande gu 4 Juhren Befangnis.

Behlar, 10. Marg. herr Rreisfefretar Jatobi aus Dillenburg, feither beim Sandfturmbataillon hierfelbit, ift

gur Regierung nach Lodg einberufen worden.

Grantjurt, 10. Marg. [Der Bert ber Brotmarte.] Gie foll nur den Zwed haben, den Berbrauch bes Gingelnen feft gu umgrengen. Ge bat aber auch Leute gegeben, Die anderer Unficht waren, nämlich der, für die Brotmarte gabe es Brot ohne Bezahlung. Diefe Meinung führt gu einem verhängnisvollen Migverftandnis. Die Chefrau eines Badermeifters war des Glaubens gemejen, daß die Brotmarten fo gut wie bares Beld feien. Der Staat lofe fie ipater alle gegen die entiprechenden Summen ein. 216 nun der Chemann auf langere Beit dem Beichaft fern war, verlaufte die Chefrau tuchtig Brot, Bebad, Dehl ufm. gegen Brotmarten, Beld wollte fie von den etwas erftaunten Runden nicht haben. Bielleicht war auch unter ben letteren mancher, ber die Broimarten für neue ftaatliche Mungen hiett. 216 der Badermeifter abends heimfehrte und die Ladenfaffe aufzog, um nachzusehen, wie bas Beschäft tagsüber gegangen fei, fah er jum feinem Schreden nicht einen Bfennig, wohl aber einen gangen Daufen abgetrennter Brotmarten. Bang treubergig ergabite ihm die Chefrau, daß fie nicht andere habe handeln durfen - nach ihrer Anficht. Es war bald befannt geworden, daß in der betreffenden Baderei Brot unentgeltlich nur gegen Brotfarten abgegeben werde, und fo gab es einen formlichen Sturm auf die Baderei. Diesmal war aber ber Badermeifter auf dem Bouten. Es dauerte nicht lange, fo war der gange Laden ausperfauft.

Riederwerth, 9. Marg. Mit dem Caen von Zwiebeln und Möhren, die bier neben Frühfartoffeln einen hauptzweig der Landwirtichaft bilben, hat man bereits begonnen. Auch viele Erdbeeren werden in diefem Jahre wieder neu angepflangt.

Frantfurt a. d. Oder, 9. Marg. Durch Groffeuer wurde beute morgen die Baltheriche Tabatfabrit beimgefucht. Der Schoden beträgt mehr als 200 000 Mart.

Berlin, 8. Marg. Im Ctat ber Reichspoft- und Telegraphenverwaltung ift die Umwandlung von 70 Stellen für Oberpoftprattitanten in folde für Buro- und Redinungsbeamte erfter Rlaffe porgefeben.

Berlin, 10. Marg. Bebeimer Staatsarchivar, Bebeimer Archivrat am Geheimen Staatsarchiv Dr. Ludwig Reller

ift geftern in Charlottenburg geftorben.

Bwiegefprach. Dame: "Beften Dant! Abieu! Beamter: "Guten Tag!" Dame: ,Ach ja, Sie haben gang recht! 3ch wollte mir ja das auch ichon lange abgewöhnen und mur einen beutschen Gruß gebrauchen, aber man vergift es immer wieder. Mbieu!

Lehte Hachrichten.

Das deutsche Unterfeeboot U 20 gefunten.

Berlin, 10. Marg. (28. B. Amtlich.) Giner Befanntmachung der britischen Admiralität zufolge ift das deutiche Unterfeeboot "U 20" durch den englischen Berftorer "Ariel" gerammt und jum Ginten gebracht worden. Die Besagung ift gerettet.

Der ftellvertr. Chef des Admiralftabes.

v. Behnte.

Die Berlufte der englischen Sandelsmarine.

Berlin, 11. Mary. Gine nach genauer privater Auf-ftellung angefertigte Lifte ber vom 1. Auguft 1914 bis 4. Marg b. 36. vernichteten englischen Dampfer ergibt gufam. men 111 Dampfer mit einem Befamt . Tonnengehalt von 400 000, 4 Silfofreuger von 32 584 Tonnen, ein Segler von 1785 Tonnen, ein Schoner von 107 Tonnen, 8 Dinenfucher, von denen 4 gufammen 943 Tonnen ausmachen, und ein Truppentransportichiff von unbefannter Große. Alles in allem ergibt fich eine Tonnage von 437879. Die in feindlichen Bafen internierten englischen Sandelsichiffe find in diefer Lifte nicht euthalten. (B. 3.)

Reun englifde Dampfer überfällig.

Berlin, 11. Marg. (B. I. B. Richtamtlich.) Das Damburger Fremdenblatt meldet aus Rotterbam: Bom 1. bis 6. Marg find auf der Fahrt von England nach Dolland und England nach Standinavien neun englische Dampfer überfällig. Die Londoner Reedereien fchranten auch weiterbin die Unnahme von Frachtftuden nach Solland und Standinavien ein.

Berlin, 11. Mary. Das "Berl. Tagbl." meldet aus Ropenhagen: Der berühmte banische Dichter Thor-Lange ift in einem Sanatorium in Riem an Artherienverfalfung

gestorben.

Berlin, 10. Marg. (Briv.-Tel.) Rach der "Boff. Btg." meidet die "Roln. Btg.", daß das 21. Armeeforps im Diten Dom 18. bis 21. Februar, alfo innerhalb brei Tagen, 84 Beichute, über 30 Maichinengewehre und ungahlige Dunitions- und Proviantwagen, fowie einige taufend Bferde und etwa 24 000 Mann mit 200 Offizieren erbeutete.

Rotterdam, 11. Mary. (D. D. B.) "Daily Chronicle" meidet aus Athen, daß die Rriegeichiffe ber Mulierten in den Dardanellen mit zwei hauptichwierigfeiten gu tampfen haben. Erftens legen die Turfen eine ungeheure Menge Minen in den Meerengen, die unter Beitverluft aufgefischt werben mußten. Die Turten verwendeten auch Streuminen, die durch die Stromung dem Meere jugeführt werden. Golche Minen bilden eine ernfte Befahr fur die Ariegsichiffe. Einige von ihnen wurden fogar in der Rabe ber Infel Tenedos aufgefischt. Bweitens feien die fcmveren Batterien, die die Flotte der Alliierten beschiegen, trogbem die englischen Glieger fie ausfindig ju machen fuchten, fo ichwer aufzufinden, daß fie von den Rriegsichiffen nicht unter wirtsames Feuer genommen werden fonnten.

Mailand, 11. Marg. (23. B. Richtamtlich.) Die Arbeiterpartei von Carrara erflatt den Generalftreit aller Rategorien mit Ginichluß der Stadtangestellten. Die Agitation ift burch das gangliche Darniederliegen der Marmorinduftrie, in der 10 000 Perfonen beschäftigt find, veranlagt.

Baris, 11. Marg. (28. B. Richtamtlich.) "Echo de Baris" melber, bag Abmiral Beresford auf Grund eines alten Seefriege-Befeges, welches bestimmt, daß Seerauber gehangt werden follen, verlangt, daß dies Befet auf bie gefangenen Offigiere deutscher Unterfeeboote angemendet merbe.

3talien und Grieffenland.

Die Soffnung auf Griechenlands Silje haben Grongojen und Englander, wie aus den Stimmen ihrer Blatter her-vorgeht, bereits aufgegeben, obwohl Alexander Zaimis, der mit dem Konig die Neutralität Griechenlands für geboten halt, den Auftrag ber Reubilbung bes Rabineits nicht aus. guführen vermochte. Die Erflärung bes früheren Minifter-prafibenten Benizelos, er wurde die Rentralitätspolitit Zaimis' in ber Kammer befampfen, bestimmte ben Berfrauensmann bes Monarchen gurudguireten. Gunaris, ber barauf mit ber Rabinetisbilbung betraut wurde und bem Ronige bereits eine Lifte ber neuen Regierungsmitglieber porlegte, bietet gleichfalls volle Burgichaft für die Aufrechterhaltung der Reutralität Griechenlands. Gunaris tft noch ein jungerer Mann, aber einer ber befähigften Abgeordneten des Landes und besonders eine Autorität in Finanzfragen. Da infolge seiner Berufung die Ruhe nirgends gestört wurde, so darf man voraussesen, daß alle Berlodungen der Dreiverbandsmächte gescheitert find und Griechenland in dem festen Gleise der ihm allein heilsamen Reutralitatepolitit beharren wirb.

Italiens Reutralitat wirb gleichfalls als gefichert bezeichnet. Eine Berständigung zwischen Osterreich-Ungarn und Italien erscheint auf Brund bestimmter Borichläge näher gerückt. Es war selbstverständlich, daß Osterreich-Ungarn, falls es von Serbien Besitz ergreist, dem am Balkan start interesseren Bundesgenossen eine Entschädigung bieten würde. Die "Boss. Stg." kann auf Grund zuverlässiger Mitteilungen bestätigen, daß die Verständigung im besten Gange ist. Auch die Sprache der italienischen Blätzen beweist, daß die Krise überstanden ist, daß die Versprechungen und Drohungen der Oreiverdandsmäckte verpusst sind. Diese Wendung zeigt, daß man in Rallen durch die Tatsachen zu Wendung zeigt, daß man in Italien durch die Tatsachen zu der fiberzeugung gelangt ist, daß Deutschland, Osterreich-Ungarn und die Türlet aus dem Kriege als Sieger hervor-

Eronung Fabios mit ber Grafin Romani mar auf t fefigeseigt worden, schon lange vorher füllte sich die mit Rengierigen und vor dem Portale drängte sich amluftige Dienge, um ben Sochzeitszug des vielbesprochenen as anjunanmen.

Jabio erschien zuerst; begleitet von dem Herzog di Wiarma mit er die Kirche, welche aufs prächtigste ausgeschmucht worden ... Bon der Straße aus war ein purpurjarbener Teppich t bereim is an die Stusen des Altars gelegt worden, vor dem sich is ich Die und drapierter Baldachin erhob. Leb' wob die Jabio eintrat, richteten sich aller Augen auf ihn; mit mein die Mürde schritt er das Kirchenschiff entlang, bier und

inen Belannten grüßend, und stellte sich dann zur Seite in bei in bei Las Sonnenlicht fiel in gedämpften Strahlen durch die

ört lasen gemalten Fenster; blauen, goldenen, purpurnen und ört lasen Pseilen gleich huschte es über die weißen Maxmorselben ims. Und von der Höhe berab schwebten langiam, seierlich undement mit die weißen des Balbie wundersamen Rlange einer Balaftrinaschen Meffe

Rit ftiller Behmut gedachte Fabio feines erften Dochzeitssinjamate er abt is. als er an dieser selben Stelle gestanden, voll freudiger id pusälls steng, berauscht von Liebe und Glück, seinen treuen über einstreund zur Seite, der hier zum ersten Male das Gist genschanz Bersuchung einsog, als er Ninas berückende Schönheit

(Gortfebung folgt.)

Das Ende vom Liede. Die Frangofen haben ben Italienern ben Stuft por bie Tur geset! Italienische Blatter melben im Tone gefranfter Unichuld aus Lyon, bag der frangofifche Rriegeminifter ben Oberften Bethon, Dea Rommandanten bes Depots von Avignon, telegraphijch angewiesen habe, die Garibaldiner-Legion aufzulojen. Der Grund ber Maßregel sei unbefannt. Batrouillen durchgiehen Avignon, um die Ordnung unter den Garibaldinern aufrecht zu erhalten. Die tialienischen Selden werden also abgeschunden und heruntergekommen wieder in die heimat guruckfehren, wie ehemals ihren lobenswerten Beruf als Straßenbettler oder Steinklopfer ausüben und verbittert Stimmung machen für die alte Erfahrung: Rümmere dich nicht um ungelegte Eier!

Billiger Ruhm. Bor einigen Tagen brachten bie Londoner Blätter eine jorgfältig aufgepuhte Schilderung, wonach ber Londoner Rifle-Brigade eine beutiche Fahne Rondoner Blätter eine jorgfaltig aufgepusse Schloerung, wonach der Londoner Kisse-Brigade eine deutsche Fahne überreicht wurde, die von den Mannschaften diese Truppenteils in einem deutschen Schühengraden gesunden worden war. Dadei mußte der Leser sich denken, daß es sich um eine regelrechte Bataillons-Fahne handelte. Diese Meinung wird auch dei der Mehrzahl der englischen Leser vorhalten. Durch einen Zusall ist und nun laut "Frank. Zig." die Ubbildung dieser Fahnen iderreichung an das englische Regiment in einer englischen Zeitschrift vor die Augen gekommen, und da konnte sesigestellt werden, daß es sich nur um eine kleine gewöhnliche, schwarz weiß rote Fahne handelte, die mancher unserer Krieger mitgenommen hatte, und wie deren in den Schühengräden und den sonstigen Stellungen manche denuht werden, ohne daß sie eine dessondere Bedeutung besähen. Echte Kriegssahnen dürsten die Engländer nicht so leicht zu Gesicht dekommen.

Eine kürlische Chrung sür Hindenburg. Die Gemeinde von Konla (Kleinasten) hat laut "Rüuch. A. R. beschen der Berehrung einen kostdaren sürksischen Lepplich zu seichen der Berehrung einen kostdaren sürksischen sein der Berehrung einen kostdaren sürksischen sein der Berehrung einen kostdaren sürksischen sein der Berehrung einen kostdaren sürksischen son.

Amtlicher Teil.

3. Mr. Pr. I. 4. G. 542. Biesbaden, den 28. Gebr. 1915. Bur Beruhigung der Bferdebefiger teile ich folgendes

Die Pferde einer Buderfabrif, die bisher taglich 16 3fd., bei fcmerer Arbeit jogar 20 Bid. Dafer befommen naben erhalten feit 1. Februar ts. 38.:

31/2 Bfd. Dafer, 5 Bfd. Gerfte,

41/2 Bfd. Buderfutter (100/a Trodenfchnigel, man darf zum Bergallen anftatt der Trodenichnigel auch 10 1/0 Raff oder 5% Dedfel - nicht langer - vermenden. Torfmull ift auch zugelaffen, aber nicht empfehlenswert, 90%/0 Rohzuder),

2 Bid. Bferdebohnenichrot,

Die Pferde find am 3. Februar, 10. Februar und 17. bebruar gewogen worden. Die Ergebniffe find in Bentner

TO A STATE OF THE		
14,44	14,12	14,42
16,44	16,12	16,24
13,64	13,42	13,60
16,40	16,09	16,40
14,14	13,96	14,44
15,48	15,20	15,66
13,58	13,44	13,70
13,96	13,50	14.—
15,58	14,40	14,90
14,48	14,-	14,56
13,08	12,92	13,40
15,28	15,—	15,40
12,69	12,40	12,60
14,—	14,—	13,96
14,84	14,60	14,94
14,60	14,40	14,60
13,18	12,55	13,20
14,05	13,70	14,20
10,—	10,—	10,30
9,19	9,20	9.60
9,20	9,28	9,60
9,08	9,34	9,60

Die Feststellung ergiebt die erfreuliche Tatfache, daß die Pferde fich fchnell an das neue Futter gewöhnen und bas bei Beginn der Futteranderung eintretende Mindergewicht bald wieder einholen.

Der Rohzuder ift von der Bezugevereinigung der deutschen Landwirte in Berlin 2B. 9, Rothenerstraße 38 (Befanntmachung des Reichstanglers vom 12. Februar 1915) ju beziehen. Den Bezug muffen nach § 8 der Berordnung die Kreise vornehmen.

3ch erfuche, von diefen Mitteilungen weiteften Ge-brauch zu machen. Der Regierungspräfident. 3. B.: D. Bigndi.

I. 1470.

Beilburg, ben 5. Marg 1915. Bird veröffentlicht.

Die herren Burgermeifter bes Rreifes haben bie Bferdebefiger auf vorstehende Befanntmachung hinguweisen, etwaige Bestellungen auf Rohguder gu fammeln und bis jum 15 b. Dits. hierher gu melden.

Der Rönigliche Landrat

Bekanntmachung.

Die Binsicheine, Reihe IV Dr. 1 bis 20 gu den Schuldverichreibungen der preußischen tonfolidierten 31/2prozentigen Staatsanleihe von 1885 und Reihe III Dr. 1 bis 20 gu ben Schuldverschreibungen ber tonfolibierten 3prozentigen Staatsanleihe von 1895, 1896, 1898 über die Binfen für bie gebn Babre vom 1. April 1915 bis 31. Marg 1925 nebft den Erneuerungofcheinen für die folgende Reihe merden bom 1. Mary b. 38. ab

ausgereicht und gmar:

burch die Rontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, Oranienftrage 92/94,

burch bie Ronigliche Seebandlung (Breugische Staatsbant) in Berlin W 56, Marfgrafenftrage 38,

ch die Breugifche Bentral-Genoffenichaftstaffe in Berlin C 2, Mm Beughaufe 2, burch famtliche preußischen Regierungs-Sauptfaffen, Rreistaffen,

Obergollfaffen, Bollfaffen und hauptamtlich verwalteten Borftlaffen,

burch famtliche Reichsbanthaupt- und Reichsbantftellen und famtliche mit Raffeneinrichtung verfebenen Reichsbantnebenitellen.

Bordrude gu ben Bergeichniffen, mit melchen bie gur Abhebung der neuen Binsicheinreibe berechtigenden Erneuerungsicheine (Anweifungen, Talons) den Andreichungs. ftellen einzuliefern find, merden von diefen unentgeltlich

Der Ginreichung der Schuldverschreibungen bedarf es jur Erlangung ber neuen Binsicheine nur dann, menn bie Erneuerungsicheine abhanden gefommen find.

Berlin, den 26. Februar 1915.

hauptverwaltung der Staatsichulden. v. Bifchoffshaufen. (I. 291.)

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg. Bettervorausjage für Freitag, den 12. Darg 1915. Deift trube, doch nur ftrichweife leichte Riederichlage, bei porwiegend weitlichen Winden noch etwas milder.

Watter in Water

Dodifte Buittemperatut geitern	10
Riedrigfte " heute	-10
Niederschlagshöhe	1 mm
Lahnpegel	2,70 m

3mei fleine

an vermieten.

Wohnungen Wagnerei Boths.



Berluftlifte. (Oberlahn-Areis.)

3. Garbe-Regiment.

Berichtigung früherer Angaben. Befr. Rarl Eller aus Schupbach bisher vermißt, † in Gefangenichaft 12. 9. 14.

Grenabier-Regiment Rr. 6. Utiff. Albert Rradsbauer aus Weilburg leicht verm. 22. 2. 15 b. d. Truppe.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 224. Erf.-Ref. Muguft Wilhelm Bender aus Schupbach vermint.

Zur Aufklärung

der Borgange auf dem Kriegsichauplage und gur richtigen Bürdigung der Siege unferer tapferen Armee und ber Truppen unferer Berbundeten ift eine gute zuverlägliche Rarte des Kriegsichauplages erforderlich, die den Greigniffen Rechnung tragt und auch fleinere Orte berüchfichtigt, wenn fie fur die Rriegsführung von Bedeutung And. Bir empfehlen folgende 3 Rarten, welche inbezug auf Buverläffigfeit. Ueberfichtlichfeit und Musftattung fowie Billigfeit unerreicht find, und gwar:

Rarte vom westlichen Kriegeschanplat

öftlichen türfifchen

Preis jeder Karte nur 40 Dig. Erpedition des "Weilburger Ungeiger."

Nutholzverkaut.

Aus dem Gemeindewald Diftritt 8,b "Breithed" werden im Submiffioneweg vertauft:

116 Radelholzstämme von 33,63 7m Schriftliche Angebote mit diesbezüglicher Aufichrift tonnen bis gum Camstag, Den 13. D. DRis., por-

mittags 11 Uhr bei der Burgermeifterei abgegeben werben, wo alsbann die Deffnung berfelben erfolgt. Bur öffentlichen Berfteigerung tommen an bemielben Tage von mittage I Uhr ab im Diftrift , Buntersaner-

10 Gidenftamme von 3,66 Weftmeter,

Raummeter Schichtnugholg. 3m Diftrift 8b "Breithed": 64 Radelholzstangen Ir Klaffe,

110 147 3r 40 35 Raummeter Schichtnugholg.

Riridhofen, den 8. Marg 1915. Der Bürgermeifter.

Großer Fischpreis-Abschlag.

Frisch eingetroffen pr. große Schleie, Bollbücking à Stud nur 10 Big. Gur Donnerstag und Freitag empfehle pr. Roch- und Bratichellfifch, Cabliau fowie große grune Deringe gu außerft billigen Breifen.

Hren jr.

Marftitrage 4.

gegr. 1888

Bekanntmadung.

Bei ber Benutzung der Brotbucher wird fich fofort herausstellen, daß viele Inhaber berfelben die darin enthaltenen Brotfarten in ber Woche gar nicht aufbrauchen tonnen, mabrend andererfeits wieder Familien porhanden fein werden, die mit den ihnen zugewiesenen Brotfarten nicht reichen, besonders folche, beren Mitglieder torperlich ftert arbeiten muffen.

Es ift nun angeregt worben, hier einen Ausgleich gu schaffen, ber fich wohl dadurch ermöglichen läßt, daß Familien, die in der Woche Ueberichuß an Brotfarten baben, dies möglichft frubzeitig uns mitteilen, (die Rarten einer jeden Farbe verlieren mit Molauf der Boche ihre Gultigfeit). Bir find bereit im Meldeamt ber Burgermeisterei folche Melbungen entgegenzunehmen, wo bann Diejenigen, welche Bedarf nach mehr Brotfarten ibaben, erfahren tonnen, von wem ihnen noch Brotfarten gur Berfügung geftellt werden fonnen.

Dabei machen wir darauf aufmertfam, daß Brottarten nicht aus dem Buche getrennt und lofe weitergegeben werden tonnen, fondern nur gultig find, wenn fie in und mit dem Buche vorgelegt werden. Auch wird jeder, der fein Buch einem anderen gur Berwertung feiner überfluffigen Rarten anvertraut, dafür zu forgen haben, daß ihm das Buch mit den Rarten der folgenden Woche wieder richtig behandigt wird; denn fur abhanden gefommene Brotbucher wird fein Erfan gemahrt.

Weilburg, den 9. Marg 1915.

Der Magiftrat.

Ber Brotgetreide verfüttert, verfi bigt fich am Baterlande und mos fich strafbar.

Beichnet die zweite Kriegsanleihe

Kgl. Gymnasium zu Weilbur

Das neue Schnijahr beginnt Donnerstag, Den Upril 1915. Die Aufnahmeprüfung findet an der Tage von 8 Uhr morgens an flatt. Reuanmelb nimmt der Unterzeichnete in feinem Dienstzimmer Won Mittwoch und Connabend bon 11 bis 12

Der Rönigl. Gymnafialdireftor: Brof. Marxhaufen.

Befanntmadjung.

Unmeldungen gur Erlangung eines Mugel: b Samenfdeines für die Beit vom 1. April 1915 & Marg 1916 werden bis jum 20. Marg b. 36., m in dem Stadtbureau, Bimmer Rr. 4 entgegengenon Es tommen 18 Angelicheine gu je 5 Mart und 5 ban fcheine ju je 9 Mart bas Stud gur Ausgabe.

Falls mehr Unmeldungen flattfinden als Scheine Berfügung fteben, erhalten in erfter Linie die Burger folden, welche im vorigen Jahre oder vor 2 Jahren te erhalten founten.

Beilburg, den 5. Marg 1915.

Der Magiftrat.

Befanntmadjung.

Betrifft Erhöhung ber Breife fur bie Raufgraber und

Die ftabtifchen Rörperichaften haben beichloffen, zweiter Rachtrag gur Friedhofsordnung für die Stadt burg vom 29. August 1899 den § 5 dahin abzuch daß Raufgraber ftatt 40 Mart mit 60 Mart und Sit für 2 Sarge ftatt 180 Mart mit 300 Mart berechnet werb

Borftebender Nachtrag 2 jur Friedhofsordnung 1 in der Beit vom 14. bis 26. d. Dits. im Befchaftegin Rr. 4 der Burgermeifteret offen. Ginmendungen find der genannten Beit bei dem unterzeichneten Magiftrat tend zu machen.

Beilburg, den 10. Marg 1915.

Der Magistrat.

Pausende verdanken ihre glänzende _ elieng dem &

.Techn. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hacht De ber 100 Mitarbetter.

Glantende Ertorge.

Taur ewerksschule: Poller, Architekturzeigeiner, Rettechniker, Kimmermeister, Maurermeister, Baugewarmeister, Strabenbautschniker, Tiefbautschniker. Schule: Maschinenkonstrukter.

Maschineningeniew. Elektrotechniker. Maschinenkonstrukter.

Maschineningeniew. Elektrotechniker, Elektroingenieur. Schule: Elektromonteur, Elektrotechniker, Elektroingenieur. Schule: Hittenweisen: Bargschule, Formermeister, Giessereitechniker. Installateurschule: Installateur. Elektroinstallateur. Schule ür Kunstgewerbe und Handwerk: Steinmetzneister, Modelleur, Stukkateur Bautischler, Kunst und Mobeltischler, Schlosser.

Jesse Works setzen keine Vernemmeister in Lieferung. a 50 M.

Annichtssendungen ohne E. Der Zwechwird die erreicht, dur Leerung den stein keine verschnilen an offenten genemmt vin 1 den Beuch der Jechn. Fachschulen an offenten genemmt vin 2 dem Studiernichen und unreh Beitbestungen erenten den Stoffverstehn der Annichten großen und den Stoffverstehn den Stoffverstehn der Stoffen in so ehrlichen ung großen in so hichtlass. Ben angeführt ist, Oledermann den Stoffverstehn der Stoffen von der Stoffen in so ehrlichen ung großen in so hichtlass. Ben angeführt ist, Oledermann den Stoffverstehn der Stoffen von der Stoffen in so ehrlichen ung großen in en Bett verstehn den Stoff versicht den Federanden angeführt ist, Oledermann den Stoffverstehn der Stoffen in so ehrlichen großen in en Bett verstehn den Stoff versicht den Federanden angeführt ist, Oledermann den Stoffverstehn der Annichte von der Stoffen der Großen der G Urber 100 Mitarbetter. / Glanzende Erfolge.

Bonness & Hachfeld, Potsdam S.O.

Kognak und Rum guter Qualitat

in halben und gangen Pfund- empfiehlt Weldpostpadungen

empfiehlt Georg Sauch.

Bureaugehilfe, 17 Jahre, der Maichine fchreibt fucht Stellung.

Bu erfragen in der Erped.

Für mein gemischtes Barengeichäft

Schultenntniffen gefucht.

B. F. Loew, Beilmünfter.

Reikzeuge empfielt

Mug. Beller, Löhnberg.

Monatsmädde Bu erfragen i. d. Gp

Schone große

Kohnung gu vermieten. Wo fagt die Exped.

Das Ginrahmen

wird schnell und preisi

bejorgt.

21. Thilo Radi-